

NEUE CHANCEN OHNE GRENZEN: ERGÄNZENDER TEXT ZU DEN JUMA-SEITEN 22-24

Grenzenlose Zusammenarbeit

Christoph Lauer,
Referent für gesellschaftspolitische Bildung und internationale Arbeit an der Jugendbildungsstätte Waldmünchen, über das bayerisch-böhmische Bildungsprojekt „Neue Chancen ohne Grenzen“

■ Beitrag zur gegenseitigen Verständigung

Am 1. Mai 2004 trat Bayerns unmittelbarer Nachbar, die Tschechische Republik, der Europäischen Union bei. Noch gibt es viele Fragezeichen, stehen diffuse Ängste und vage Hoffnungen im Raum. Besonders in den Grenzregionen Ostbayerns und Westböhmens beschäftigt man sich nun intensiver mit dem „neuen“ Nachbarn.

In dieser besonderen Region werden neue Kooperationsmöglichkeiten und Gelegenheiten gesucht, die Entwicklung entscheidend mitzugestalten. Ein Beispiel dafür ist das Bildungsprojekt „Neue Chancen ohne Grenzen“, das 2004 in der Jugendbildungsstätte Waldmünchen (nur 5 km von der deutsch-tschechischen Grenze entfernt) läuft. Es leistet einen Beitrag zur gegenseitigen Verständigung und zur Regionalentwicklung.

■ Partnerschaftliches Miteinander

Tschechische und deutsche Jugendliche arbeiten über mehrere Monate in einer Projektgruppe zusammen. Sie entwickeln eine Geschäftsidee (Produkt oder Dienstleistung) und vermarkten diese unter realen Bedingungen so erfolgreich wie möglich, vor-

wiegend im Grenzland Deutschland/Tschechien, genauer: in Bayern und in Böhmen.

Ziel ist es, ein partnerschaftliches Miteinander nach dem Prinzip der Gleichwertigkeit unter Anerkennung von Differenzierungen zu erreichen und wirtschaftliche Zusammenhänge in der Grenzregion kennen zu lernen. Gleichzeitig ist es ein weiteres wichtiges Anliegen, Eigeninitiative und Verantwortungsbereitschaft zu fördern und Berufswege für die eigene Lebensgestaltung aufzuzeigen. Schlüsselqualifikationen werden mit diesem Projekt in der Realität vermittelt, erworben und angewandt.

Den Rahmen des Projektes bilden drei intensive Arbeitswochenenden in der Jugendbildungsstätte Waldmünchen. Dort erarbeiten die Jugendlichen soziale, kulturelle und wirtschaftliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Sie erwerben wichtige Grundkenntnisse in Projektarbeit und -management, indem sie eine Idee entwickeln, ein Projekt gemeinsam planen, seine Qualität evaluieren und es entsprechend der Ergebnisse anpassen.

Dazwischen arbeiten die jungen Leute in kleinen Gruppen unter Betreuung der deutschen und tschechischen Projektleiter vor Ort. Die Jugendlichen meistern



Die beiden Projektleiter Stepánka Ciprová und Christoph Lauer (rechts)

Fotos: Jörg-Manfred Unger



Die beiden deutsch-tschechischen Projektgruppen 2004



finanziellen Mittel zur Erstellung des Produkts oder der Dienstleistung des gemeinsamen Projekts wird durch die teilnehmenden Jugendlichen selbst akquiriert. Für das Pilotprojekt haben sich zwei unabhängige Projektgruppen gebildet, die unterschiedliche Produkte herstellen. Eine Projektgruppe kommt aus dem bayrischen Kötzing und dem böhmischen Domazlice. Die zweite Projektgruppe besteht aus Schülern aus Cham und Weiden in Bayern sowie aus Stribro in Böhmen.

Ab September 2004 nehmen zwei neue Projektgruppen ihre gemeinsame Arbeit auf, die dann bis 2005 andauern wird. Zielgruppe dieses Projekts sind Schüler von Berufsschulen, Fachoberschulen, Realschulen, Gymnasien und Hauptschulen ab der 9. Klasse, Jugendliche aus Einrichtungen der Jugendberufshilfe und Auszubildende. Jede Projektgruppe umfasst bis zu 12 tschechische und 12 deutsche Jugendliche.

Adresse

Jugendbildungsstätte
Waldmünchen
Schlosshof 1
D-93449 Waldmünchen

www.jugendbildungsstaette.org

dabei verschiedene Herausforderungen. Eine Idee entwerfen, Marktforschung betreiben, Finanzen kalkulieren, Vermarktungsstrategien entwickeln, Buchführung abwickeln etc.

Die höchste Hürde ist aber meist die Sprache. Während die tschechischen Schüler in der Regel schon sehr gut Deutsch beherrschen, sich anfangs aber noch nicht zu sprechen trauen, können ihre deutschen Partner meist kein Wort Tschechisch.

Um dieses Problem zu mildern und Barrieren abzubauen, gibt es bei den Wochenendseminaren

Sprachanimationen, die den Jugendlichen auf spielerische Art die jeweils andere Alltagssprache näher bringen und gegenseitige Kommunikation anregen.

■ Gute Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen und die Organisation des Projekts wurden nur durch die finanzielle Förderung mit Mitteln der Europäischen Gemeinschaft (Europäischer Regionalfond EFRE/Interreg 3), des deutsch-tschechischen Zukunftsfonds und durch das deutsch-tschechische Jugendaustausch-Programm TANDEM möglich. Die